

Erster Akt

Zweite Szene.

Schenke an den Grenzen von Sachsen.

Karl Moor in ein Buch vertieft. Spiegelberg trinkend am Tisch.

KARL VON MOOR (*legt das Buch weg*). Mir ekelt vor diesem tintenklecksenden Saeculum, wenn ich in meinem Plutarch lesen von großen Menschen.

5 SPIEGELBERG (*stellt ihm ein Glas hin und trinkt*). Den Josephus musst du lesen.

MOOR. Der lohe Lichtfunke Prometheus' ist ausgebrannt, dafür nimmt man jetzt die Flamme von Bärlappenmehl - Theaterfeuer, das keine Pfeife Tabak anzündet. Da krabbeln sie nun, wie die Ratten auf der Keule des Herkules, und studieren sich das Mark aus dem Schädel, was das für ein Ding sei, das er in seinen Hoden geführt hat. Ein französischer Abbé doziert, Alexander sei ein Hasenfuß gewesen; ein schwindsüchtiger Professor hält sich bei jedem Wort ein Fläschchen Salmiakgeist vor die Nase und liest ein Kollegium über die Kraft. Kerls, die in Ohnmacht fallen, wenn sie einen Buben gemacht haben, kritteln über die Taktik des Hannibals - feuchtohrige Buben fischen Phrasen aus der Schlacht bei Cannä und greinen über die Siege des Scipio, weil sie sie exponieren müssen.

SPIEGELBERG. Das ist ja recht alexandrinisch geflennt.

MOOR. Schöner Preis für euren Schweiß in der Feldschlacht, dass ihr jetzt in Gymnasien lebet und eure Unsterblichkeit in einem Bücherriemen mühsam fortgeschleppt wird. Kostbarer Ersatz eures verprassten Blutes, von einem Nürnberger Krämer um Lebkuchen gewickelt - oder, wenns glücklich geht, von einem französischen Tragödienschreiber auf Stelzen geschraubt und mit Drahtfäden gezogen zu werden. Hahaha!

25 SPIEGELBERG (*trinkt*). Lies den Josephus, ich bitte dich drum.

MOOR. Pfui! pfui über das schlappe Kastraten-Jahrhundert, zu nichts nütze, als die Taten der Vorzeit wiederzukäuen und die Helden des Altertums mit Commentationen zu schinden und zu verhunzen mit Trauerspielen. Die Kraft seiner Lenden ist versiegen gegangen, und nun muss Bierhefe den Menschen fortpflanzen helfen.

SPIEGELBERG. Tee, Bruder, Tee!

MOOR. Da verrammeln sie sich die gesunde Natur mit abgeschmackten Conventionen, haben das Herz nicht, ein Glas zu leeren, weil sie Gesundheit dazu trinken müssen - belecken den Schuhputzer, dass er sie vertrete bei Ihro Gnaden, und hudeln den armen Schelm, den sie nicht fürchten. Vergöttern sich um ein Mittagessen, und möchten einander vergiften um ein Unterbett, das ihnen beim Aufstreich überboten wird. - Verdammen den Sadducäer, der nicht fleißig genug in die Kirche kommt, und berechnen ihren Judenzins am Altare - fallen auf die Knie, damit sie ja ihren Schlamp ausbreiten können, - wenden kein Aug' von dem Pfarrer, damit sie sehen, wie seine Perücke frisiert ist. - Fallen in Ohnmacht, wenn sie eine Gans bluten sehen, und klatschen in die Hände, wenn ihr Nebenbuhler bankrott

- von der Börse geht - - So warm ich ihnen die Hand drückte - »nur noch einen Tag« - Umsonst! - Ins Loch mit dem Hund! - Bitten! Schwüre!
- 45 Tränen! (*Auf den Boden stampfend.*) Hölle und Teufel!
- SPIEGELBERG. Und um so ein paar tausend lausige Dukaten -
- MOOR. Nein, ich mag nicht daran denken! Ich soll meinen Leib pressen in eine Schnürbrust und meinen Willen schnüren in Gesetz. Das Gesetz hat zum Schneckengang verdorben, was Adlerflug geworden wäre. Das Gesetz
- 50 hat noch keinen großen Mann gebildet, aber die Freiheit brütet Kolosse und Extremitäten aus. Sie verpalissadieren sich ins Bauchfell eines Tyrannen, hofieren der Laune seines Magens und lassen sich klemmen von seinen Winden. - Ah! dass der Geist Hermanns noch in der Asche glimmte! - Stelle mich vor ein Heer Kerls wie ich, und aus Deutschland soll eine Republik
- 55 werden, gegen die Rom und Sparta Nonnenklöster sein sollen. (*Er wirft den Degen auf den Tisch und steht auf.*)
- SPIEGELBERG (*aufspringend*). Bravo! Bravissimo! Du bringst mich eben recht auf das Chapitre. Ich will dir was ins Ohr sagen, MOOR, das schon lang mit mir umgeht, und du bist der Mann dazu - sauf, Bruder, sauf! - wie
- 60 wärs, wenn wir Juden würden und das Königreich wieder aufs Tapet brächten!
- MOOR (*lacht aus vollem Halse*). Ah! Nun merk ich - nun merk ich - du willst die Vorhaut aus der Mode bringen, weil der Barbier die deinige schon hat?
- 65 SPIEGELBERG. dass dich, Bärenhäuter! Ich bin freilich wunderbarerweis schon voraus beschnitten. Aber, sag, ist das nicht ein schlauer und herzhafter Plan? Wir lassen ein Manifest ausgehen in alle vier Enden der Welt und zitieren nach Palästina, was kein Schweinefleisch isst. Da beweis ich nun durch triftige Dokumente, Herodes, der Vierfürst, sei mein
- 70 Großhahn gewesen, und so ferner. Das wird ein Victoria abgeben, Kerl, wenn sie wieder ins Trockene kommen und Jerusalem wieder aufbauen dürfen. Jetzt frisch mit den Türken aus Asien, weil's Eisen noch warm ist, und Zedern gehauen aus dem Libanon, und Schiffe gebaut, und geschachert mit alten Borten und Schnallen das ganze Volk. Mittlerweile -
- 75 MOOR (*nimmt ihn lächelnd bei der Hand*). Kamerad! mit den Narrenstreichen ist's nun am Ende.
- SPIEGELBERG (*stutzig*). Pfui, du wirst doch nicht gar den verlorenen Sohn spielen wollen? Ein Kerl, wie du, der mit dem Degen mehr auf die Gesichter gekritzelt hat, als drei Substituten in einem Schaltjahr ins Befehlbuch
- 80 schreiben! Soll ich dir von der großen Hundsleiche vorerzählen? Ha! ich muss nur dein eigenes Bild wieder vor dich rufen, das wird Feuer in deine Adern blasen, wenn dich sonst nichts mehr begeistert. Weißt du noch, wie die Herren vom Kollegio deiner Dogge das Bein hatten abschießen lassen, und du zur Revanche liebst ein Fasten ausschreiben in der ganzen Stadt?
- 85 Man schmolte über dein Rescript. Aber du, nicht faul, lässtest alles Fleisch aufkaufen in ganz L., dass in acht Stund kein Knoch mehr zu nagen ist in der ganzen Rundung, und die Fische anfangen im Preise zu steigen. Magistrat und Bürgerschaft düsselten Rache. Wir Bursche frisch heraus zu siebzehnhundert, und du an der Spitze, und Metzger und Schneider und
- 90 Krämer hinterher, und Wirth und Barbierer und alle Zünfte, und fluchen, Sturm zu laufen wider die Stadt, wenn man den Burschen ein Haar

- krümmen wollte. Da ging's aus, wies Schießen zu Hornberg, und mussten abziehen mit langer Nase. Du lässest Doctores kommen, ein ganzes Konzilium, und botst drei Dukaten, wer dem Hund ein Rezept schreiben würde. Wir sorgten die Herren werden zu viel Ehr im Leib haben und Nein sagen, und hattens schon verabredet, sie zu forcieren. Aber das war unnötig, die Herren schlugen sich um die drei Dukaten, und kams im Abstreich herab auf drei Batzen; in einer Stund sind zwölf Rezepte geschrieben, dass das Tier auch bald drauf verreckte.
- 95
- 100 MOOR. Schändliche Kerls!
- SPIEGELBERG. Der Leichenpomp wird veranstaltet in aller Pracht, Carmina gabs die schwere Meng' um den Hund, und zogen wir aus des Nachts gegen Tausend, eine Laterne in der einen Hand, unsre Raufdegen in der andern, und so fort durch die Stadt mit Glockenspiel und Geklimper, bis
- 105 der Hund beigesetzt war. Drauf gabs ein Fressen, das währt bis an den lichten Morgen, da bedanktest du dich bei den Herren für das herzliche Beileid und liebest das Fleisch verkaufen ums halbe Geld. Mort de ma vie! da hatte wir dir Respekt, wie eine Garnison in einer eroberten Festung -
- MOOR. Und du schämst dich nicht, damit groß zu prahlen? Hast nicht
- 110 einmal so viel Scham, dich dieser Streiche zu schämen?
- SPIEGELBERG. Geh, geh! Du bist nicht mehr Moor. Weißt du noch, wie tausendmal du, die Flasche in der Hand, den alten Filzen hast aufgezogen und gesagt: er soll nur drauf los schaben und scharren, du wollest dir dafür die Gurgel absaufen? - Weißt du noch? he? weißt du noch? O du heilloser, erbärmlicher Prahlhans! das war noch männlich gesprochen und
- 115 edelmännisch, aber -
- MOOR. Verflucht seist du, dass du mich dran erinnerst! verflucht ich, dass ich es sagte! Aber es war nur im Dampfe des Weins, und mein Herz hörte nicht, was meine Zunge prahlte.
- 120 SPIEGELBERG (*schüttelt den Kopf*). Nein! nein! nein! das kann nicht sein. Unmöglich, Bruder, das kann dein Ernst nicht sein. Sag, Brüderchen, ist es nicht die Noch, die dich so stimmt? Komm, las dir ein Stückchen aus meinen Bubenjahren erzählen. Da hatt' ich neben meinem Haus einen Graben, der, wie wenig, seine acht Schuh breit war, wo wir Buben uns in
- 125 die Wette bemühten, hinüber zu springen. Aber das war umsonst. Pflumpf! lagst du, und ward ein Gezisch und Gelächter über dir, und wurdest mit Schneebällen geschmissen über und über. Neben meinem Haus lag eines Jägers Hund an einer Kette, eine so bissige Bestie, die dir die Mädels wie der Blitz am Rockzipfel hatte, wenn sie sichs versahn und zu nah dran vorbeistrichen. Das war nun mein Seelengaudium, den Hund überall zu
- 130 necken, wo ich nur konnte, und wollt halb krepieren vor Lachen, wenn mich dann das Luder so giftig anstierte und so gern auf mich losgerannt wär, wens nur gekonnt hätte. - Was geschieht? Ein andermal mach ichs ihm auch wieder so und werf ihn mit einem Stein so derb an die Ripp, dass er
- 135 vor Wutz von der Kette reißt und auf mich dar, und ich, wie alle Donnerwetter, reißaus und davon - Tausend Schwerenot! da ist dir just der vermaledeite Graben dazwischen. Was zu tun? Der Hund ist mir hart an den Fersen und wütig, also kurz resolviert - ein Anlauf genommen - drüben bin ich. Dem Sprung hatt' ich Leib und Leben zu danken; die Bestie hätte mich
- 140 zu Schanden gerissen.

MOOR. Aber wozu jetzt das?

SPIEGELBERG. Dazu - dass du sehen sollst, wie die Kräfte wachsen in der Noch. Darum las ich mirs auch nicht bange sein, wenns aufs Äußerste kommt. Der Mut wächst mit der Gefahr; die Kraft erhebt sich im Drang.

145 Das Schicksal muss einen großen Mann aus mir haben wollen, weil's mir so quer durch den Weg streicht.

MOOR (*ärgerlich*). Ich wüsste nicht, wozu wir den Mut noch haben sollten, und noch nicht gehabt hätten.

150 SPIEGELBERG. So? - Und du willst also deine Gaben in dir verwittern lassen? dein Pfund vergraben? Meinst du, deine Stänkereien in Leipzig machen die Grenzen des menschlichen Witzes aus? Da las uns erst in die große Welt kommen. Paris und London! - wo man Ohrfeigen einhandelt, wenn man Einen mit dem Namen eines ehrlichen Mannes grüßt. Da ist es auch ein Seelenjubiläum, wenn man das Handwerk ins Große praktiziert. - Du

155 wirst gaffen! du wirst Augen machen! Wart, und wie man Handschriften nachmacht, Würfel verdreht, Schlösser aufbricht und den Koffern das Eingeweid' ausschüttet - das sollst du noch von Spiegelberg lernen! Die Canaille soll man an den nächsten besten Galgen aufknüpfen, die bei geraden Fingern verhungern will.

160 MOOR (*zerstreut*). Wie? Du hast es wohl gar noch weiter gebracht?

SPIEGELBERG. Ich glaube gar, du setzest ein Misstrauen in mich. Wart, las mich erst warm werden! du sollst Wunder sehen; dein Gehirnchen soll sich im Schädel umdrehen, wenn mein kreißender Witz in die Wochen kommt. - (*Steht auf, hitzig*.) Wie es sich aufhellt in mir! Große Gedanken dämmern auf in meiner Seele. Riesenplane gären in meinem schöpferischen Schädel. Verfluchte Schlafsucht (*sich vorn Kopf schlagend*), die bisher meine Kräfte in Ketten schlug, meine Aussichten sperrte und spannte! Ich erwache, fühle, wer ich bin - wer ich werden muss!

165

MOOR. Du bist ein Narr. Der Wein bramarbasiert aus deinem Gehirne.

170 SPIEGELBERG (*hitziger*). Spiegelberg, wird es heißen, kannst du hexen, Spiegelberg? Es ist Schade, dass du kein General worden bist, Spiegelberg, wird der König sagen, du hättest die Östreicher durch ein Knopfloch gejagt. Ja, hör' ich die Dokters jammern, es ist unverantwortlich, dass der Mann nicht die Medizin studiert hat, er hätte ein neues Kropfpulver erfunden.

175 Ach! und dass er das Camerale nicht zum Fach genommen hat, werden die Sullys in ihren Kabinetten seufzen, er hätte aus Steinen Louisdore hervorgezaubert. Und Spiegelberg wird es heißen in Osten und Westen, und in den Kot mit euch, ihr Memmen, ihr Kröten, indes Spiegelberg mit ausgespreiteten Flügeln zum Tempel des Nachruhms emporfliegt.

180 MOOR. Glück auf den Weg! Steig du auf Schandsäulen zum Gipfel des Ruhms. Im Schatten meiner väterlichen Haine, in den Armen meiner Amalia lockt mich ein edler Vergnügen. Schon die vorige Woche hab ich meinem Vater um Vergebung geschrieben, hab ihm nicht den kleinsten Umstand verschwiegen, und wo Aufrichtigkeit ist, ist auch Mitleid und Hilfe. las uns

185 Abschied nehmen, Moritz. Wir sehen uns heut und nie mehr. Die Post ist angelangt. Die Verzeihung meines Vaters ist schon innerhalb dieser Stadtmauern.

(*Schweizer.. Grimm. Roller. Schufterle. Razmann treten auf.*)

ROLLER. Wisst ihr auch, dass man uns auskundschaftet?

- 190 GRIMM. dass wir keinen Augenblick sicher sind, aufgehoben zu werden?
 MOOR. Mich wundert's nicht. Es gehe, wie es will! Saht ihr den Schwarz nicht? sagt er euch von keinem Brief, den er an mich hätte?
 ROLLER. Schon lang sucht er dich, ich vermute so etwas.
 MOOR. Wo ist er? wo, wo? (*Will eilig fort.*)
- 195 ROLLER. Bleib! wir haben ihn hierher beschieden. Du zitterst? -
 MOOR. Ich zittere nicht. Warum sollt' ich auch zittern? Kameraden! dieser Brief - Freut euch mit mir! Ich bin der Glücklichsste unter der Sonne, warum sollt' ich zittern? (*Schwarz tritt auf.*)
 MOOR (*fliegt ihm entgegen*). Bruder! Bruder! den Brief! den Brief!
- 200 SCHWARZ (*gibt ihm den Brief, den er hastig aufbricht*). Was ist dir? wirst du nicht wie die Wand?
 MOOR. Meines Bruders Hand!
 SCHWARZ. Was treibt denn der Spiegelberg?
 GRIMM. Der Kerl ist unsinnig. Er macht Gestus wie beim Sankt-Veits-
- 205 Tanz.
 SCHUFTERLE. Sein Verstand geht im Ring herum. Ich glaub', er macht Verse.
 RAZMANN. Spiegelberg! He, Spiegelberg! - Die Bestie hört nicht.
 GRIMM (*schüttelt ihn*). Kerl! träumst du, oder -?
- 210 SPIEGELBERG (*der sich die ganze Zeit über mit den Pantomimen eines Projektmakers im Stubeneck abgearbeitet hat, springt wild auf*) La bourse ou la vie! (*und packt Schweizern an der Gurgel, der ihn gelassen an die Wand wirft. - Moor lässt den Brief fallen und rennt hinaus. Alle fahren auf.*)
 ROLLER (*ihm nach*). Moor! wo'naus, Moor? Was beginnst du?
- 215 GRIMM. Was hat er? was hat er? Er ist bleich wie die Leiche.
 SCHWEIZER. Das müssen schöne Neuigkeiten sein! las doch sehen!
 ROLLER (*nimmt den Brief von der Erde und liest*). »Unglücklicher Bruder!« der Anfang klingt lustig. »Nur kürzlich muss ich dir melden, dass deine Hoffnung vereitelt ist. - du sollst hingehen, lässt dir der Vater sagen,
- 220 wohin dich deine Schandtaten führen. Auch, sagt, er, werdest du dir keine Hoffnung machen, jemals Gnade zu seinen Füßen zu erwimmern, wenn du nicht gewärtig sein wollest, im untersten Gewölb seiner Türme mit Wasser und Brod so lang traktiert zu werden, bis deine Haare wachsen wie Adlersfedern, und deine Nägel wie Vogelklauen werden. Das sind seine
- 225 eigenen Worte. Er befiehlt mir, den Brief zu schließen. Leb wohl auf ewig! Ich bedaure dich - Franz von Moor.«
 SCHWEIZER. Ein zuckersüßes Brüderchen! In der Trat! - Franz heißt die Canaille?
- SPIEGELBERG (*sachte herbeischleichend*). Von Wasser und Brod ist die
- 230 Rede? Ein schönes Leben! Da hab ich anders für euch gesorgt! Sagt ichs nicht, ich müsst am Ende für euch alle denken?
 SCHWEIZER. Was sagt der Schafskopf? der Esel will für uns alle denken?
 SPIEGELBERG. Hasen, Krüppel, lahme Hunde seid ihr Alle, wenn ihr das Herz nicht habt, etwas Großes zu wagen!
- 235 ROLLER. Nun, das wären wir freilich, du hast recht! - aber wird es uns auch aus dieser vermaledeiten Lage reißen, was du wagen wirst? wird es? -

- SPIEGELBERG (*mit einem stolzen Gelächter*). Armer Tropf! aus dieser Lage reißen? hahaha! - aus dieser Lage reißen? - und auf mehr raffiniert dein Fingerhut voll Gehirn nicht? und damit tragt deine Mähre zum Stalle?
- 240 Spiegelberg müsste ein Hundsfott sein, wenn er mit dem nur anfangen wollte. Zu Helden, sag ich dir, zu Freiherrn, zu Fürsten, zu Göttern wüßte euch machen!
- RAZMANN. Das ist viel auf einen Hieb, wahrlich! Aber es wird wohl eine halbschneidende Arbeit sein! den Kopf wüßte wenigstens kosten.
- 245 SPIEGELBERG. Es will nichts als Mut, denn was den Witz betrifft, den nehm ich gern über mich. Mut sag ich, Schweizer! Mut, Roller, Grimm, Razmann, Schufterle! Mut! -
- SCHWEIZER. Mut? Wenns nur das ist - Mut hab ich genug, um barfuß mitten durch die Hölle zu gehn.
- 250 SCHUFTERLE. Mut genug, mich unterm lichten Galgen mit dem leibhaftigen Teufel um einen armen Sünder zu balgen.
- SPIEGELBERG. So gefällt mirs! Wenn ihr Mut habt, tret' Einer auf und sag: er habe noch etwas zu verlieren, und nicht alles zu gewinnen! -
- SCHWARZ. Wahrhaftig, da gäb's Manches zu verlieren, wenn ich Das
- 255 verlieren wollte, was ich noch zu gewinnen habe!
- RAZMANN. Ja, zum Teufel! und Manches zu gewinnen, wenn ich Das gewinnen wollte, was ich nicht verlieren kann.
- SCHUFTERLE. Wenn ich Das verlieren müßte, was ich auf Borgs auf dem Leibe trage, so hätt' ich allenfalls morgen nichts mehr zu verlieren.
- 260 SPIEGELBERG. Also denn! (*Er stellt sich mitten unter sie mit beschwörendem Ton.*) Wenn noch ein Tropfen deutschen Heldenbluts in euren Adern rinnt - kommt! Wir wollen uns in den böhmischen Wäldern niederlassen, dort eine Räuberbande zusammenziehen und - Was gafft ihr mich an? - ist euer bisschen Mut schon verdampft?
- 265 ROLLER. Du bist wohl nicht der erste Gauner, der über den hohen Galgen wegesehen hat - und doch - Was hätten wir sonst noch für eine Wahl übrig?
- SPIEGELBERG. Wahl? Was? Nichts habt ihr zu wählen! Wollt ihr im Schulturm stecken und zusammenschneuzeln, bis man zum jüngsten Tag posaut? wollt ihr euch mit der Schaufel und Haue um einen Bissen trocken Brod abquälen? wollt ihr an der Leute Fenster mit einem Bänkelsängerlied ein mageres Almosen erpressen? oder wollt ihr zum Kalbsfell schwören - und da ist erst noch die Frage, ob man euren Gesichtern traut - und dort unter der milzsüchtigen Laune eines gebieterischen Korporals das Fegfeuer
- 270 zum Voraus abverdienen? oder bei klingendem Spiel nach dem Takt der Trommel spazieren gehn? oder im Gallioten-Paradies das ganze Eisen-Magazin Vulkans hinterher schleifen? Seht, das habt ihr zu wählen, da ist alles beisammen, was ihr wählen könnt!
- 275 ROLLER. So unrecht hat der Spiegelberg eben nicht. Ich hab auch meine Plane schon zusammen gemacht, aber sie treffen endlich auf eins. Wie wärs, dacht' ich, wenn ihr euch hinsetztet und ein Taschenbuch, oder einen Almanach, oder so was Ähnliches zusammensudeltet und um den lieben Groschen rezensiertet, wies wirklich Mode ist?
- 280

285 SCHUFTERLE. Zum Henker! ihr ratet nah zu meinen Projekten. Ich dachte bei mir selbst, wenn du ein Pietist würest und wöchentlich deine Erbauungsstunden hieltest?

GRIMM. Getroffen! und wenn das nicht geht, ein Atheist! Wir könnten die vier Evangelisten auf's Maul schlagen, ließen unser Buch durch den Schinder verbrennen, und so ging's reißen ab.

290 RAZMANN. Oder zögen wir wider die Franzosen zu Felde - ich kenne einen Doktor, der sich ein Haus aus purem Quecksilber gebauet hat, wie das Epigramm auf der Haustüre lautet.

SCHWEIZER (*steht auf und gibt Spiegelberg die Hand.*) Moritz, du bist ein großer Mann! - oder es hat ein blindes Schwein eine Eichel gefunden.

295 SCHWARZ. Vortreffliche Plane! honette Gewerbe! Wie doch die großen Geister sympathisieren! Jetzt fehlte nur noch, dass wir Weiber und Kupplerinnen würden, oder gar unsere Jungferschaft zu Markte trieben.

300 SPIEGELBERG. Possen! Possen! Und was hindert's, dass ihr nicht das Meiste in Einer Person sein könnt? Mein Plan wird euch immer am höchsten poussieren, und da habt ihr noch Ruhm und Unsterblichkeit! Seht, arme Schlucker! auch so weit muss man hinausdenken! auch auf den Nachruhm, das süße Gefühl von Unvergesslichkeit -

305 ROLLER. Und obenan in der Liste der ehrlichen Leute! Du bist ein Meisterredner, Spiegelberg, wens drauf ankommt, aus einem ehrlichen Mann einen Hallunken zu machen - Aber sag doch einer, wo der Moor bleibt?

310 SPIEGELBERG. Ehrlich, sagst du? Meinst du, du seist nachher weniger ehrlich, als du jetzt bist? Was heißt du ehrlich? Reichen Filzen ein Drittheil ihrer Sorgen vom Hals schaffen, die ihnen nur den goldnen Schlaf verschrecken, das stockende Geld in Umlauf bringen, das Gleichgewicht der Güter wieder herstellen, mit einem Wort, das goldne Alter wieder zurückrufen, dem lieben Gott von manchem lästigen Kostgänger helfen, ihm Krieg, Pestilenz, teure Zeit und Dokters ersparen - siehst du, das heiß' ich ehrlich sein, das heiß' ich ein würdiges Werkzeug in der Hand der

315 Vorsehung abgeben, - und so bei jedem Braten, den man isst, den schmeichelhaften Gedanken zu haben: den haben dir deine Finten, dein Löwenmut, deine Nachtwachen erworben - von Groß und Klein respektiert zu werden -

320 ROLLER. Und endlich gar bei lebendigem Leibe gen Himmel fahren und trotz Sturm und Wind, trotz dem gefräßigen Magen der alten Urahn Zeit unter Sonn' und Mond und allen Fixsternen schweben, wo selbst die unvernünftigen Vögel des Himmels, von edler Begierde herbeigelockt, ihr himmlisches Concert musizieren, und die Engel mit Schwänzen ihr hochheiliges Synedrium halten? nicht wahr? - und wenn Monarchen und

325 Potentaten von Motten und Würmern verzehrt werden, die Ehre haben zu dürfen, von Jupiters königlichem Vogel Visiten anzunehmen? - Moritz, Moritz, Moritz! nimm dich in Acht! nimm dich in Acht vor dem dreibeinigten Tiere!

330 SPIEGELBERG. Und das schreckt dich, Hasenherz? Ist doch schon manches Universalgenie, das die Welt hätte reformieren können, auf dem Schindanger verfault, und spricht man nicht von so Einem Jahrhunderte, Jahrtausende lang, da mancher König und Kurfürst in der Geschichte

- überhüpft würde, wenn sein Geschichtsschreiber die Lücke in der
Sukzessionsleiter nicht scheute und sein Buch dadurch nicht um ein paar
335 Oktavseiten gewönne, die ihm der Verleger mit barem Gelde bezahlt - Und
wenn dich der Wanderer so hin und her fliegen sieht im Winde - der muss
auch kein Wasser im Hirn gehabt haben, brummt er in den Bart und seufzt
über die elenden Zeiten.
- SCHWEIZER (*klopft ihn auf die Achsel*). Meisterlich, Spiegelberg!
340 meisterlich! Was, zum Teufel, steht ihr da und zaudert?
- SCHWARZ. Und las es auch Prostitution heißen - was folgt weiter? Kann
man nicht auf den Fall immer ein Pülverchen mit sich führen, das Einen so
im Stillen über den Acheron fördert, wo kein Hahn darnach kräht! Nein,
Bruder Moritz! dein Vorschlag ist gut. So lautet auch mein Katechismus.
- 345 SCHUFTERLE. Blitz! Und der meine nicht minder. Spiegelberg, du hast
mich geworben.
- RAZMANN. Du hast, wie ein anderer Orpheus, die heulende Bestie, mein
Gewissen, in den Schlaf gesungen. Nimm mich ganz, wie ich da bin!
- GRIMM. Sic omnes consentiunt ego non dissentio. Wohlgemerkt, ohne
350 Komma. Es ist ein Aufstreich in meinem Kopf: Pietisten - Quacksalber -
Rezensenten und Jauner! Wer am meisten bietet, der hat mich. Nimm diese
Hand, Moritz!
- ROLLER. Und auch du, Schweizer? (*Gibt Spiegelberg die rechte Hand.*)
Also verpfänd' ich meine Seele dem Teufel.
- 355 SPIEGELBERG. Und deinen Namen den Sternen! Was liegt daran, wohin
auch die Seele fährt? Wenn Scharen vorausgesprengter Kuriere unsere
Niederfahrt melden, dass sich die Satane festtäglich herausputzen, sich den
tausendjährigen Ruß aus den Wimpern stäuben, und Myriaden gehörnter
Köpfe aus der rauchenden Mündung ihrer Schwefel-Kamine
360 hervorwachsen, unsern Einzug zu sehen? Kameraden! (*aufgesprungen*)
frisch auf, Kameraden! was in der Welt wiegt diesen Rausch des Entzückens
auf? Kommt, Kameraden!
- ROLLER. Sachte nur! sachte! Wohin? Das Tier muss auch seinen Kopf
haben, Kinder!
- 365 SPIEGELBERG (*giftig*). Was predigt der Zauderer? Stand nicht der Kopf
schon, eh noch ein Glied sich regte? Folgt, Kameraden!
- ROLLER. Gemach, sag ich. Auch die Freiheit muss ihren Herrn haben.
Ohne Oberhaupt ging Rom und Sparta zu Grunde.
- SPIEGELBERG (*geschmeidig*). Ja - haltet - Roller sagt recht. Und das muss
370 ein erleuchteter Kopf sein. Versteht ihr? Ein feiner, politischer Kopf muss
das sein. Ja, wenn ich mirs denke, was ihr vor einer Stunde waret, was ihr
jetzt seid, - durch Einen glücklichen Gedanken seid - Ja, freilich, freilich
müsst ihr einen Chef haben - Und wer diesen Gedanken entsponnen, sagt,
muss das nicht ein erleuchteter politischer Kopf sein?
- 375 ROLLER. Wenn sichs hoffen ließe - träumen ließe - Aber ich fürchte, er
wird es nicht tun.
- SPIEGELBERG. Warum nicht? Sags keck heraus, Freund! - So schwer es
ist, das kämpfende Schiff gegen die Winde zu lenken, so schwer sie auch
drückt, die Last der Kronen - sags unverzagt, Roller! - vielleicht wird er's
380 doch tun.

ROLLER. Und leck ist das Ganze, wenn er's nicht taut. Ohne den Moor sind wir Leib ohne Seele.

SPIEGELBERG (*unwillig von ihm weg*). Stockfisch!

385 MOOR (*tritt herein in wilder Bewegung und läuft heftig im Zimmer auf und nieder, mit sich selber.*) Menschen - Menschen! falsche, heuchlerische Krokodilbrut! Ihre Augen sind Wasser! ihre Herzen sind Erz! Küsse auf den Lippen! Schwerter im Busen! Löwen und Leoparden füttern ihre Jungen, Raben tischen ihren Kleinen auf dem Aas, und Er, Er - Bosheit hab ich dulden gelernt, kann dazu lächeln, wenn mein erboster Feind mir mein eigen
390 Herzblut zutrinkt - aber wenn Blutliebe zur Verräterin, wenn Vaterliebe zur Megäre wird: und so fange Feuer, männliche Gelassenheit! verwilde zum Tiger, sanftmütiges Lamm! und jede Faser recke sich auf zu Grimm und Verderben!

395 ROLLER. Höre, Moor! Was denkst du davon? Ein Räuberleben ist doch auch besser, als bei Wasser und Brod im untersten Gewölbe der Türme?

MOOR. Warum ist dieser Geist nicht in einen Tiger gefahren, der sein wütendes Gebiss in Menschenfleisch haut? Ist das Vatertreue? Ist das Liebe für Liebe? Ich möchte ein Bär sein und die Bären des Nordlands wider dies mörderische Geschlecht anhetzen - Reue und keine Gnade! Oh ich möchte
400 den Ocean vergiften, dass sie den Tod aus allen Quellen saufen! Vertrauen, unüberwindliche Zuversicht, und kein Erbarmen!

ROLLER. So höre doch, Moor, was ich dir sage!

MOOR. Es ist unglaublich, es ist ein Traum, eine Täuschung - So eine rührende Bitte, so eine lebendige Schilderung des Elends und der
405 zerfließenden Reue - die wilde Bestie wär in Mitleid zerschmolzen! Steine hätten Tränen vergossen, und doch - man würde es für ein boshafte Pasquill aufs Menschengeschlecht halten, wenn ichs aussagen wollte - und doch, doch - oh dass und durch die ganze Natur das Horn des Aufruhrs blasen könnte, Luft, Erde und Meer wider das Hyänengezücht ins Treffen zu
410 führen!

GRIMM. Höre doch, höre! vor Rasen hörst du ja nicht.

MOOR. Weg, weg von mir! Ist dein Name nicht Mensch! Hat dich das Weib nicht geboren? - Aus meinen Augen, du mit dem Menschengesicht! - Ich habe ihn so unaussprechlich geliebt! so liebte kein Sohn; ich hätte
415 tausend Leben für ihn - (*Schäumend auf die Erde stampfend.*) Ha! - wer mir jetzt ein Schwert in die Hand gäb', dieser Otterbrut eine brennende Wunde zu versetzen! wer mir sagte, wo ich das Herz ihres Lebens erzielen, zermalmen, zernichten! - Er sei mein Freund, mein Engel, mein Gott - ich will ihn anbeten!

420 ROLLER. Eben diese Freunde wollen ja wir sein, las dich doch weisen!

SCHWARZ. Komm mit uns in die böhmischen Wälder! Wir wollen eine Räuberbande sammeln, und du - (*Moor stiert ihn an.*)

SCHWEIZER. Du sollst unser Hauptmann sein! Du musst unser Hauptmann sein!

425 SPIEGELBERG (*wirft sich wild in einen Sessel*). Sklaven und Memmen!

MOOR. Wer blies dir das Wort ein? Höre, Kerl! (*indem er Schwarzen hart ergreift*) das hast du nicht aus deiner Menschenseele hervorgeholt! Wer blies dir das Wort ein? Ja, bei dem tausendarmigen Tod! das wollen wir! das

430 müssen wir! der Gedanke verdient Vergötterung - Räuber und Mörder! - So
wahr meine Seele lebt, ich bin euer Hauptmann!

ALLE (*mit lärmendem Geschrei*). Es lebe der Hauptmann!

SPIEGELBERG (*aufspringend, vor sich*). Bis ich ihm helfe!

435 MOOR. Siehe, da fällt's wie der Star von meinen Augen, was für ein Thor
ich war, dass ich ins Käfig zurück wollte! - Mein Geist dürstet nach Taten,
mein Atem nach Freiheit. - Mörder, Räuber! - mit diesem Wort war das
Gesetz unter meine Füße gerollt - Menschen haben Menschheit vor mir
verborgen, da ich an Menschheit appellierte, weg denn von mir, Sympathie
und menschliche Schonung! - Ich habe keinen Vater mehr, ich habe keine
440 Liebe mehr, und Blut und Tod soll mich vergessen lehren, dass mir jemals
etwas teuer war! - Kommt, kommt! - Oh ich will mir eine fürchterliche
Zerstreuung machen - es bleibt dabei, ich bin euer Hauptmann! und Glück
zu dem Meister unter euch, der am wildesten sengt, am grässlichsten
mordet, denn ich sage euch, er soll königlich belohnt werden - Tretet her um
mich ein Jeder, und schwöret mir Treue und Gehorsam zu bis in den Tod! -
445 Schwört mir das bei dieser männlichen Rechte!

ALLE (*geben ihm die Hand*). Wir schwören dir Treu und Gehorsam bis in
den Tod!

450 MOOR. Nun, und bei dieser männlichen Rechte schwör' ich euch hier, treu
und standhaft euer Hauptmann zu bleiben bis in den Tod! Den soll dieser
Arm gleich zur Leiche machen, der jemals zagt oder zweifelt, oder
zurücktritt! Ein Gleiches widerfahre mir von Jedem unter euch, wenn ich
meinen Schwur verletze! Seid ihr's zufrieden? (*Spiegelberg läuft wütend auf
und nieder.*)

ALLE (*mit aufgeworfenen Hüten*). Wir sind's zufrieden.

455 MOOR. Nun denn, so lasst uns gehn! Fürchtet euch nicht vor Tod und
Gefahr, denn über uns waltet ein unbeugsames Fatum! Jeden ereilet endlich
sein Tag, es sei auf dem weichen Kissen von Flaum, oder im rauhen Gewühl
des Gefechts, oder auf offenem Galgen und Rad! Eins davon ist unser
Schicksal! (Sie gehen ab.)

460 SPIEGELBERG (*ihnen nachsehend, nach einer Pause*). Dein Register hat
ein Loch. Du hast das Gift weggelassen. (*Ab.*)